

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

25 (27.2.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die feingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Nr. 25.

Samstag, den 27. Februar 1886.

47. Jahrgang.

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“ für den Monat März können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 26. Februar 1886.

Am Dienstag ist in Freiburg die Versammlung der Vertrauensmänner der Badischen Zentrumspartei, die einmal aufgeschoben war, abgehalten worden. Etwa dreihundert Personen waren anwesend, unter welchen 150 Geistliche. Die Versammlung nahm eine Resolution an für eine entschiedene Politik der Zentrumspartei, tadelte die lässige Haltung der Fraktionsmehrheit, votierte eine Resolution für die Presse in anerkennendem Sinne und forderte auf, fortzufahren auf dem bisherigen Wege. Ein Komitee wurde mit der Aufgabe betraut, eventuell die Neuorganisation der Partei vorzunehmen. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Die Versammlung brachte Hochs auf das Zentrum, Windthorst und zum Schluß auf den Erzbischof aus.

Die Bataillone in Belgien marschieren seit acht Tagen noch einmal so frisch und munter. Die Trommel, die seit 12 Jahren verbannt war, ist wieder eingeführt. Zur Feier des Ereignisses rückte das Leibregiment mit klingendem Spiel und 36 Trommeln in Brüssel ein. Die Trommler machten die beste Reclame und zogen die halbe Bevölkerung hinter sich her.

Was wird aus dem Wischmasch auf der Balkanhalbinsel noch werden? Am 1. März läuft der Termin ab, bis zu dem der Frieden geschlossen sein soll. Der Termin ist in wenigen Tagen da, der Friede aber scheint noch sehr fern. Das neueste Projekt, das von Serbien ausgegangen ist, lautet: Es soll ein einziger Artikel im Friedensvertrag stehen, nämlich die Wiederherstellung des Zustandes vor dem 14. Nov. 1885. Da wird sich der Battenberger bestens bedanken. Es soll aber einer auch einmal Frieden schließen, wenn von allen Seiten, von Wien, von London, von Paris und nun gar von St. Petersburg fortwährend dazwischen geredet und gedroht wird. Die Herren Griechen sollen mit ihren Schiffen übrigens nach Eleusis gefegelt sein. Dort kann sie der englische Admiral fischen.

Der Sultan empfing kürzlich den englischen Vertreter White in Privataudienz und erklärte demselben, daß er, der Sultan, den Griechen keine Zugeständnisse machen werde; gegenseitige Meldungen seien gänzlich unbegründet. Nach der „Daily News“ nimmt man in Konstantinopel an, daß, wenn ein Vorschlag gemacht würde, den griechisch-türkischen Konflikt einem Schiedsgericht zu unterbreiten, mit gleichzeitiger Entlassung der an der Grenze aufgehäuften griechischen und türkischen Truppen, derselbe von beiden Parteien angenommen werden dürfte.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Professor Hermann Sevin am Gymnasium in Konstanz in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Vörsach zu versetzen.
Karlsruhe, 24. Febr. 32. Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des ersten Vizepräsidenten Friedrich. Vizepräsident Friedrich theilt mit, daß Präsident Lamey durch Unwohlsein verhindert

sei, an der heutigen Sitzung theilzunehmen. Das Sekretariat gibt dem Hause Kenntniß von folgenden Einläufen: 1) Petition der Gemeinberäthe Stockach und Pfüllendorf, betr. den Anschluß der Bodenseegürtelbahn; 2) Petition, die Abänderung der Weinsteuerordnung betr., eingekommen aus 11 Gemeinden; theils eingereicht beim Sekretariat, theils übergeben von den Abgg. Birkenmeyer, Kriehle, v. Schmidtsfeld und Wacker; 3) Bitte um Aufhebung des gesetzlichen Verbots der Aushilfe in der Seelforge durch Ordensgeistliche, eingereicht von Einwohnern der Gemeinden Buchen, St. Georgen, St. Märgen, Waldshut und Schapbach; übergeben von den Abgg. Kiefer, Wacker und Birkenmeyer; 4) Petition der Stadt Billingen und acht weiteren Gemeinden, betr. den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Billingen nach Böhrenbach und Furtwangen; übergeben von dem Abg. Djiander. Das Haus trat sodann in die Tagesordnung ein und erließ die entsprechenden Kommissionsanträge den von dem Abg. Hoffmann namens der Budgetkommission erstatteten Bericht über das Budget der Eisenbahn-Betriebsverwaltung, der Bodensee-Dampfschiffahrts-Verwaltung, über den umlaufenden Betriebsfond der beiden bezeichneten Verwaltungen und den Antheil Badens am Reinertrag der Main-Neckarbahn. An den Debatten theilnahmen sich seitens des Hauses die Abgg. Schmitt, (Bruchsal), Roder, Frank, Hoffmann, v. Feder, Kiefer, Däublin, Fehrenbach, Djiander, Strübe, Kraak, Maurer, Flüge, Dreher und Winterer, während namens der Großh. Regierung Generaldirektor Eisenlohr und Betriebsdirektor Schupp sprachen.

Karlsruhe, 25. Febr. Infolge guter Information soll seitens des Erzbischofs der geistliche Rath Kraut zum Domkapitular ernannt sein.

Darmstadt, 23. Febr. Wie versichert wird, soll bereits seit einiger Zeit zwischen maßgebenden Persönlichkeiten hier und in Mainz ein vertraulicher Meinungs-austausch stattfinden, welcher darauf abzielt, auch im Großherzogthum Hessen dem Kirchenstreit ein Ziel zu setzen.

Berlin, 23. Febr. General der Infanterie v. Werder ist auf seinem Gute Grüssow schwer erkrankt.

— 25. Febr. Als sechste Polenfrage steht ein Gesetz betr. die Schuldnotation für die Provinzen Posen und Westpreußen zu erwarten. — Der Bundesrath beschließt heute über den Bericht der Ausschüsse betr. die Ausprägung von 20-Pfennigmünzen in Nickel. — Dem Reichstage ist der Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für die Zeit bis 31. Dez. 1885 zugegangen. — Die Arbeiterschutzkommission des Reichstags nahm den Antrag an: Kinder unter 14 Jahren dürfen in Fabriken, Kinder unter 12 Jahren dürfen gegen Lohn nicht beschäftigt werden; ferner folgende Resolution: Thunlichst bald möge der Kanzler eine gesetzliche Regelung der Beschäftigung von Kindern im Gewerbe außerhalb der Fabriken unter Berücksichtigung der körperlichen, sittlichen und intellektuellen Entwicklung bewirken.

Berlin, 24. Febr. Der Reichstag sollte heute die Anträge auf Abänderung der Legislaturperiode beraten; Abg. Graf Ballestrem beantragte jedoch, den Gegenstand mit Rücksicht auf die Wichtigkeit desselben und die Leere des Hauses von der Tagesordnung abzulehnen. Bei der Abstimmung über diesen Antrag stellte sich die Beschlussunfähigkeit des Hauses heraus, worauf dasselbe sich bis Donnerstag vertagte. Am Donnerstag sollen die Abänderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und die Vorlage über den Nordostsee-Kanal zur Berathung gelangen.

— 25. Febr. Der Reichstag erließ ohne Debatte in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Entscheidung der vereinigten Civilsenate oder Strafsenate des Reichsgerichts bei von einander abweichenden Entscheidungen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung. Bei der darauf folgenden dritten Lesung der Vorlage über den Nord-Ostsee-Kanal weist Staatssekretär v. Bötticher den Vorwurf zurück, daß die preussische Regierung die Eisenbahnen dem Schiffsverkehr gegenüber ungebührlich begünstigen wolle. Er hofft auf das Zustandekommen des Projekts betreffs des

Rhein-Ems-Kanals, auch die Herstellung einer besseren Verbindung Schlesiens mit Berlin werde erwogen. Weiter wurde die Nordostsee-Kanal-Vorlage unverändert genehmigt und die zweite Berathung der Abänderung des Viehseuchengesetzes begonnen. Im Laufe der Debatte eruchte der Minister Lucius um Wiederherstellung der von der Kommission abgeänderten Regierungsvorlage, eventuell um Annahme des Antrags Behr betreffend die Anordnung zur Tödtung seuchenverdächtiger Thiere seitens der Polizei. Die Fortsetzung der Berathung findet morgen statt.

Ausland.

Wien, 23. Febr. Der Fürst von Montenegro ist heute Abend nach Cetinje abgereist. Am Bahnhof waren zahlreiche hier anwesende Montenegriner, sowie eine Abordnung slavischer Studenten zur Verabschiedung erschienen.

Petersburg, 22. Febr. Der Großherzog von Hessen und die Prinzessin Irene sind heute Nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhofe, auf welchem eine Ehrencompagnie aufgestellt war, von dem Kaiser und den Großfürsten empfangen worden.

Belgrad, 24. Febr. In Folge des jetzigen Standes der Friedensverhandlungen zwischen Serbien und Bulgarien wurden hier die militärischen Bestellungen eingestellt.

Konstantinopel, 24. Febr. Der russische Gesandte Melidow hat am Sonntag Weisung erhalten, der Pforte amlich eine neue Reihe russischer Einwände gegen das bulgarisch-türkische Abkommen vorzulegen. Die Pforte weigerte sich, dieselben anzunehmen, da, nachdem der erste russische Einwand berücksichtigt worden, die Türkei das Kapitel der Einwände für geschlossen halten müsse. Melidow zog sich zurück, ohne der Pforte eine schriftliche Mittheilung zurückzulassen. Die anderen Mächte übernehmen jetzt die Vermittlung.

London, 24. Febr. Die „Times“ veröffentlicht ein Schreiben Lord Darborough's, in welchem derselbe seinen Austritt aus der liberalen Partei anzeigt, weil in der gegenwärtigen Krisis seine politischen Anschauungen mehr mit der Torypartei als mit der jetzigen Regierung übereinstimmen. — Im Unterhaus erklärte Bryce, die Regierung halte den gegenwärtigen Augenblick nicht für günstig, um bei dem Sultan eine Gebietsabtretung an Griechenland zu bewirken.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 25. Febr. Nach langem Bögen kommen die geflügelten Frühlingsboten endlich langsam angerückt und sind bereits einige derselben, welche sich wegen eines bischen Frost keine grauen — Federn wachsen lassen, in Wald und Flur hiesiger Gegend beobachtet worden. So z. B. die Amsel und Drossel, der munter geschwätige Staar u. a. m.; in Nappenu soll selbst der Storch schon eingezogen sein. Demgegenüber wird vom Mittelrhein das Erscheinen zahlreicher Eisvögel und Möven gemeldet, woraus „Wetterkundige“ den Schluß auf längere Dauer des Winters ziehen wollen. Indessen sind die Wetterkundigen nicht unfehlbar und haben sich schon oft verrechnet. Hoffentlich trifft dies auch diesmal wieder zu, damit Mensch und Thier und unsere gefiederten Sänger sich recht bald des ungestörten Genusses des werdenden Frühlings erfreuen können.

△ **Weiler,** 25. Februar. Auf Veranlassung hiesiger Bürger versammelten sich in letzter Zeit mehrmals eine Anzahl gewesener Soldaten zum

Zweck der Gründung eines Militärvereins. Die Verhandlungen waren denn auch von solch gutem Erfolg, daß die Constatuirung desselben bereits am letzten Sonntag erfolgen konnte. Der neugegründete Verein zählt bis jetzt 40 active Mitglieder; später sollen, wie man hört, auch passive Mitglieder aufgenommen werden. Zum Vorstand wurde Jakob Michel, zum Schriftführer Jakob Rudy und zum Kassier Accisor Klein gewählt. Da der Verein die Erfüllung edler und schöner Aufgaben sich zur Pflicht gemacht hat, wäre sehr zu wünschen, daß derselbe recht viele Gönner und Freunde findet, überhaupt von Jahr zu Jahr wachsen und gedeihen möge, seinen Mitgliedern zum Wohle und der Gemeinde zur Ehre.

Aus dem Schwarzbachtal, 25. Febr. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde in Daudenzell ein Diebstahl frechtler Art verübt. Dem Landwirth Groß wurde ein etwa 75 Pfund schweres Schwein aus dem Stalle gestohlen, im Hof geschlachtet und dann fortgeschleppt. Die Blutspuren führen auf die Straße nach Helmstadt und waren bis in die Nähe des Dorfes deutlich zu erkennen. Untersuchung ist eingeleitet und wäre die Ermittlung des Thäters sehr zu wünschen.

Herr Jagdpächter Ruppert in **Taubersbischhofheim** hat dieser Tage den sechsten Fischotter, welcher 24 Pfund wog, in diesem Winter geschossen.

Das Lotterieuunternehmen der Lotterie von **Baden-Baden** ist für dieses Jahr der Firma Joos und Ströbel in Heilbronn übertragen worden.

Das Urtheil in der **Affaire Hellwig-Sachs** in Mannheim ist, wie aus Freiburg mitgetheilt wird, gesprochen. Dasselbe lautet für Lieutenant Hellwig auf 3 1/2 Jahre Festungshaft und Dienstentlassung.

Aus Baden. Mittwoch Mittags stürzte sich in **Heidelberg** der fremde Herr, welcher vor einigen Tagen über die alte Brücke in den Neckar sprang, sich aber selbst an's Land rettete, vom 3. Stock eines Hauses der Leopoldstraße auf die Straße herab, so daß er schwer verletzt in einer Droschke in das acad. Krankenhaus verbracht werden mußte. Derselbe dürfte unzweifelhaft geistesgestört sein.

Ein in einem **Karlsruher** Gasthof bedientetes Frauenzimmer hat in der Nacht zum Montag heimlich geboren und das Kind in den Abort geworfen. Die Thäterin ist vorläufig in das städtische Krankenhaus verbracht worden.

In **Bell-Weierbach** bei Offenburg erhängte sich ein Mann aus Verzweiflung darüber, weil er einen Hundertmarkschein verloren und in seinem Keller ein Quantum Wein ausgelassen war. Ein ehrlicher Finder brachte jedoch das Geld wieder.

Dieser Tage stach sich in **Dürheim** ein schon älteres Fräulein in einem Anfall von Geistesstörung ein großes Tranchirmesser in die Brust. Die Verletzung wird als lebensgefährlich bezeichnet. In **Niederschwarzwald** bei Säckingen wurde ein 71jähriger Mann von einem beladenen Holzwagen todtegefahren.

Aus Württemberg. Ein verheiratheter Bürger von **Künzelsau** wurde beim Holzmachen von einer fallenden Eiche todt niedergestreckt. Der seit längerer Zeit vermifste Landgerichtsrath Müller in **Ellwangen** wurde in einem Walde bei Alen mit gebrochenem Fuß unter einem Baume todt aufgefunden.

Tage starb in **Wendlingen** ein Mann an den Folgen einer durch eine leichte Fingerverletzung veranlaßten Blutvergiftung.

In dem Dorfe **Börsen** bei Halle sind heute Mittag 10 Morgen Land mit mehreren Arbeiterwohnungen, in denen 3 Menschen sich befanden, plötzlich versunken. Die meisten Bewohner waren außerhalb. Unter der Stelle befand sich ein alter Schacht; jetzt ist an derselben Stelle ein Teich.

Ein merkwürdiges Eisenbahnunglück erzählt die „**Barmer Ztg.**“ vom Unterhein: In dem neuerbauten Wartesaale des Bahnhofes zu Kempen, der vorläufig als Wartesaal 2. Kl. benützt wird, sah am 19. ds. gegen 1 Uhr Mittags ein Reisender an einem der großen Saalfenster und stürzte sich zur bevorstehenden Reise mit Speise und Trank. Außer ihm waren noch einige Herren anwesend, in friedlicher, eifriger Unterhaltung begriffen. Plötzlich wurde die Ruhe durch einen grellen Ausschrei der Wirthin unterbrochen. Der essende Herr steht auf, bemerkt zu seinem Entsetzen, wie der eben von Benlo einlaufende Personenzug das Geleise verlassen hat und den Weg auf den Wartesaal zu nimmt. Er springt auf, die Leute sind noch nicht aus dem Raum entflohen, da erfolgte ein fürchterliches Krachen wie bei einer Detonation und — die Lokomotive des Zuges steht im Wartesaale. Man denke sich die Angst auch der Insassen des Zuges. Ob der Lokomotivführer den Dampf nicht zeitig genug gesperrt hatte oder ob ein anderer Unfall vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Thatsache ist, daß die Maschine des Zuges, welcher in einen todten Strang einläuft, die schweren Strebschienen einfach glattfuhr, alsdann sich ohne Schienen weiter schob, um schließlich die Saalwand durchschlagend, in dem Gebäude stehen zu bleiben. Ernste Personenverletzungen sind nicht vorgekommen.

Nicht weniger als 162 068 Mark haben die großen diesjährigen Schneefälle der Stadt Berlin gekostet. Da aber im Etat hiefür nur 125 000 M. vorgesehen sind, so ist die Etatssumme bereits um 37 068 Mark überschritten worden. Die Straßenreinigungs-Deputation hat nun eine Nachbewilligung von 40 000 M. beantragt, welche Summe der Magistrat auch bewilligte.

Wir werden auf eine für den deutschen Gewerbesleiß recht schmeichelhafte Ankündigung in Londoner „**Punch**“ aufmerksam gemacht. Dort werden „echt deutsche Messer“ angezeigt und zwar mit verschiedenen eindringlichen Anpreisungen der guten Eigenschaften derselben. Während vor wenigen Jahren noch die Bezeichnung „echt englischer Stahl“ für uns Deutsche die höchste Stufe der Vollendung in dieser Richtung darstellte, liegt hier ein bemerkenswerther Fall der vollständigen Umkehrung ins Gegentheil vor.

Ein reicher Kaufmann, der sich mit seiner Frau nach **Nizza** begeben wollte, machte auf der Reise in **Monaco** einmal Halt, um sich die verrufene Spielbank in der Nähe zu betrachten. Beim Anblick des in Haufen umherliegenden Geldes vermochte er nicht zu widerstehen, setzte und verlor einen beträchtlichen Theil seines Vermögens. Nun übergab er den Rest des Geldes seiner Frau zur Aufbewahrung und machte dann einen Spaziergang durch das Städtchen, um sich

zu zerstreuen. Die Frau dachte, sie könnte ihrem Gatten eine Ueberraschung bereiten, wenn sie ihm das Geld zurückgäbe, das er verloren hatte. Sie setzte sich an den Spieltisch und verlor noch den Rest des Geldes. Aus Verzweiflung darüber eilte sie zum Meer hinab und stürzte sich hinein. Als Leiche zog man sie wieder heraus. Dieses neue Unglück hatte den Mann so erschüttert, daß er nach Hause ging und sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

Welche Findigkeit englische Verleger besitzen, ihren Druckerzeugnissen Absatz zu verschaffen, bekundet das in London und Manchester erscheinende englische Unterhaltungsblatt „**Tit Bits**“, welches folgende Art von Lebensversicherung ankündigt: Von dem Eigenthümer der „**Tit Bits**“ werden hundert Pfund Sterling dem nächsten Verwandten einer jeden Person ausgezahlt, welche bei einem Eisenbahnunfall ums Leben kommt und im Augenblicke des Unglückes die laufende Nummer des Blattes bei sich trug.

Humoristisches.

(Den Gipfel der Weisheit) hat ein Friedensrichter in Paris erklommen. Es erscheint vor ihm ein Ehepaar, um sich nach 10jährigem Zusammenleben scheiden zu lassen. „Haben Sie Kinder?“ fragt der Richter. „Allerdings mein Herr!“ — „Wie viele?“ — „Drei; zwei Knaben und ein Mädchen. Und das ist der Grund, weshalb wir zu Ihnen kommen. Madame will zwei Kinder behalten, ich aber auch.“ — „Wollen Sie, fragt der Richter, sich Beide mit meiner Entscheidung zufrieden geben?“ — „Dui, Monsieur!“ ertönt es gleichzeitig. — „Wohlan, Sie warten Beide, bis ein viertes Kind kommt. Dann kann jedes von Ihnen zwei Kinder erhalten und ich werde bestimmen, wie sie vertheilt werden sollen.“ — Das Ehepaar fügt sich und der Richter hört nichts wieder von ihm. Endlich, nach mehr als zwei Jahren begegnet er zufällig dem Gatten.

„Nun, Monsieur, wie steht es?“ — „Ach, Herr Richter, von einer Trennung kann jetzt noch nicht die Rede sein.“ — „Noch nicht?“ — „Nein!“ — „Weshalb?“ — „Meine Frau hat Zwillinge! Nun sind es fünf Kinder!“ — „Also warten wir noch, sagte lächelnd der Richter.“

(Vom Exerzierplatz.) Feldwebel (zu den Rekruten): „Wenn Ihr Euch nicht sofort ruhig verhaltet, so laß ich Euch stehen, bis Ihr Wurzel schlägt!“ Lieutenant (zum Rekruten): „Kerl, Du scheinst mir aus der Gegend zu sein, wo man die Kartoffeln zum Spalterobst rechnet!“ — Feldwebel: „Wenn ich „Laufschritt“ kommandire, müßt Ihr eine Schnelligkeit entwickeln, daß die Telegraphenstangen vor Neid gelb werden!“

(Kindermund.) Mutter, bin ich nicht ein guter Junge geworden, seit ich die Sonntagschule besuche?“ — „Ja, Karl, du bist jetzt artiger.“ — „Aber warum hältst du denn das Eingemachte noch immer wie früher in der Speisekammer verschlossen?“

(Doppelinnig.) Beamter: „Wie viele Brüder sind Sie?“ — Junger Mann: „Fünf.“ — Beamter: „Sind Sie alle beisammen?“ — Junger Mann: „Nein, wir sind alle zerstreut!“

Bruchtaler Marktbericht vom 24. Febr.
 Weizen pr. Jtr. M. 9.25. Kernen pr. Jtr. M. 8.75
 Roggen pr. Jtr. M. 7.50. Gerste pr. Jtr. M. 6.50
 Hafer pr. Jtr. M. 6.50. Weisfloren M. 7.—, Mischfrucht M. 7.25. Hen pr. Jtr. M. 4.20. Kornstroh pr. Jtr. M. 3.20. Butter 1/2 Kilo 80 Pfg. Eier 10 Stück — 65 Pf., Milchschweine das Paar M. 16—20. Läuferchweine M. 30—50. Kartoffeln (20 Liter) 60 Pfg. Auf dem Schweinemarkt waren 184 Milchschweine und 13 Läufer angetrieben.

Frankfurter Geldcours vom 24. Febr. 1886.

20 Franken-Stücke	16. 18—22
Engl. Sovereigns	20. 32—36
Dollar in Gold	4. 16—20
Russische Imperials	16. 69—74
Dukaten	9 55—60

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Handhabung der Straßenpolizei betr.
 Nr. 4612. Wir sehen uns veranlaßt, den Bürgermeistern aufzugeben, den Vollzug der unten abgedruckten §§ 4 und 5 der Straßenpolizei-Ordnung (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1882 Seite 130) aufs Strengste zu überwachen und gegen etwaige Zuwiderhandlungen unnachlässig strafend einzuschreiten.

Sinsheim, den 25. Februar 1886.

A. Jung.

[301]

§ 4.

Lagern von Gegenständen auf öffentlichen Wegen und Plätzen.

Es ist untersagt, ohne Genehmigung der zuständigen Behörde auf öffentlichen Wegen und Plätzen Gegenstände, durch welche der freie Verkehr gehindert werden kann, aufzustellen, hinzulegen oder liegen zu lassen oder den bei der Genehmigung festgesetzten Bedingungen zuwiderhandeln.

§ 5.

Beleuchtung solcher Gegenstände.

Wer auf öffentlichen Wegen und Plätzen Gegenstände der in § 4 bezeichneten Art aufstellt, hinlegt oder liegen läßt, hat dafür zu sorgen,

daß dieselben während der Dunkelheit genügend beleuchtet sind. Diese Verpflichtung liegt, wenn Fuhrwerke durchreisender Personen auf öffentlichen Wegen und Plätzen während der Dunkelheit aufgestellt sind, sowohl dem Leiter des Fuhrwerks als dem Wirth ob, bei welchem der Reisende eingestellt hat.

Tagesordnung

für die am **Samstag den 27. Februar 1886** im Rathhause zu Sinsheim stattfindende Schöffengerichtssitzung:

- Vormittags 1/2 9 Uhr:
1. J. U. S. geg. Korbmacher Simon Rumig und Tagelöhner Josef Rumig, beide in Buzenhausen, wegen Diebstahls.
 2. J. U. S. gegen Schuster Adam Brandmaier von Reichen wegen Körperverletzung.

- Vormittags 9 Uhr:
3. J. U. S. gegen Christian Böttin-

ger, Pfästerer von Reichen, wegen Verleumdung.

4. In der Privatklagesache des Heinrich Stockhausen von Böln, s. Zt. in Rappennau, gegen Ludwig Maier, Landwirth von Rappennau, wegen Verleumdung.

Sinsheim, 25. Februar 1886.
 Gr. Amtsgericht.

Schindler.

[302] Ankener.

Apfelschnitz und Zwetschgen
 billigt bei C. S. Sickingen.

Erbvorladung.

Johann Adam Münich, Schneider von Obergimpeln, ist zur Erbschaft seiner Schwester Regina Münich von Obergimpeln berufen. Dessen Aufenthalt ist seit 32 Jahren unbekannt. Derselbe wird zur Geltendmachung seiner Erbschafts-Ansprüche mit Frist von 3 Monaten mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß nach fruchtlosem Umlauf der Vorladungsfrist die Erbschaft lediglich seiner Schwester Katharina zugetheilt wird. Neckarbischofsheim, 14. Febr. 1886.
Der Gr. Notar:
Damm. [299]

Erbvorladung.

Johann Schenk von Obergimpeln und dessen Sohn Eduard Schenk sind als gesetzliche Erben ihres Vaters bzw. Großvaters, des Wagner Franz Schenk von Obergimpeln, berufen, und ist deren Aufenthalt seit einer Reihe von Jahren unbekannt. Die genannten Personen werden mit Frist von 3 Monaten zur Geltendmachung ihrer Erbschafts-Ansprüche mit dem Anfügen vorgeladen, daß nach fruchtlosem Umlauf der Vorladungsfrist die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt wird, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Neckarbischofsheim, 16. Febr. 1886.
Der Gr. Notar:
Damm. [300]

Hoffenheim.

Liegenschafts-Versteigerung.



Mit ober- vormaliger Genehmigung vom 6. d. M. Nr. 1537 werden am Montag den 15. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, aus der Verlassenschaft des Steinbrechers Adam Friedrich Schopf von hier folgende Liegenschaften in hiesigem Rathhause öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Anschlag.

- Ein zweistöckiges ganz neu von Stein erbautes Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stall in der neuen Straße dahier, einseits Maier Würzburger, anderseits Joh. Georg Herdile 950 M.
 - 80 A. 7 Schub Ader im Döhrenerberg (Nöhrig), einseits Gg. Friedrich Fink, anderseits Weg 300 "
 - 54 Ruthen Ader (Steinbruch) in der Beckerhelde, neben Maier Würzburger und Joh. Georg Herdile 10 "
 - 1 Viertel 5 A. 78 Schub Ader im Balsfelderbuckel (Wolf), einseits Joh. Gg. Schanz Wittwe, anderseits Weg 60 "
- Hoffenheim, 20. Febr. 1886.
Bürgermeisteramt.
Engelhardt. Grimm. [298]

Schwämme

in großer Auswahl billigt bei
[312] Wihl. Scherder.

Zuzenhausen.

Stammholzversteigerung.



Dienstag, den 2. März, Vormittags 9 Uhr, werden in hiesigem Gabelschlag „Distrikt Hub“ gegen Baarzahlung vor der Abfuhr versteigert: 20 Eichen, 11 Forlen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zuzenhausen, den 25. Februar 1886.
Bürgermeisteramt.
Obländer. Hafner. [307]

Epfenbach.

Holz-Versteigerung.



Am Dienstag den 2. März ds. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigern wir im hiesigen Gemeinwald Distrikt V und III 5: 20 Eichstämme, von 1 bis 5 Festmeter Inhalt, zu Stamm-, Bau- und Nutzholz geeignet, 76 Ster eichen Scheitholz, 52 Loos Fichten- und Lärchenstangen, von welchen sich die meisten zu Hopfenstangen eignen, wozu Liebhaber einladet Epfenbach, den 23. Februar 1886.
Das Bürgermeisteramt.
Wid. Schifferer, Rathschr. [287]

Holz-Versteigerung.



Die Rath. Kirchenschaffnei Heidelberg versteigert aus den Lobensfelder Schaffneiwaldungen am Montag den 1. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wirtschaft zu Kloster Lobensfeld: aus Abth. V 2 „Büschel“: 9 eichene Klöße mit 10,63 Festmeter, 315 Ster buch., 93 Ster eich. Scheitholz, 55 Ster buch. und 16 Ster eich. Prügelholz, 5150 buch. und 1050 eich. Wellen; aus Abth. VI 1—10: 76 Ster buch., 7 Ster eich., 5 Ster birken, 27 Ster Nadel-Scheitholz, 47 Ster buch., 96 Ster eich., 33 Ster Nadel-Prügelholz, 3650 buch., 1700 gemischte, 75 eich., 700 weißtannene und 135 unaufbereitete Hasel-Wellen. Ferner an abgängigen Obstbäumen auf Gemarkung Lobensfeld: 3 Nußbaum- und 5 Kirschbaumstämme. Die Hölzer aus Abth. V und VI zeigen die Waldhüter Stumpf und Wolf in Wimmersbach und das Obstbaumholz Gutsaufseher Frey in Lobensfeld vor.

Bau- & Nutzholz-Versteigerung.



Aus hiesigem Gemeinwald versteigern wir nachverzeichnetes zu vorzüglichem Bau- und Nutzholz geeignetes Langholz: 1. am Dienstag den 2. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, im Distrikt Strättischlag Abth. II 5: 36 Eichen, 29 Fichten, 4 Forlen; im Distrikt Hölgrund und ausgehauener Wald Abth. I 4 u. 5: 40 Eichen, 126 Fichten. 2. am Mittwoch den 3. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, im Distrikt Kornschlag Abth. II 1: 2600 Fichten- und Lärchenstangen, meistens zu Hopfenstangen geeignet. Spechbach, den 24. Februar 1886.
Das Bürgermeisteramt.
Bähr. Flach, Rathschr. [296]

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Neckarschwarzach versteigert Samstag, den 6. März 1886, früh 9 Uhr, bei Wirth Brunn in Michelbach: aus Domänenwald „Aleeberg“ (Totenbrunnen): 10 Eichstämme IV. Cl., 7 Buchen, 12 Birken, ca. 40 eichene und erlene Stangen, 197 Ster buchene und gemischtes Scheit- und Prügelholz, 4700 buchene und gemischte Wellen; aus Domänenwald „Stahlsbede“: Nadelholz: 7 Stangen, 250 Baumstämme, ca. 1500 Bohnensteden; aus Domänenwald „Aichenhof“: 172 eichene und birkenne Stangen, 190 Ster eichene und gemischtes Scheit- und Prügelholz, 2750 gemischte Wellen; ferner aus Domänenwald „Schloßberg“ das Ergebnis an Beglinienholz: 2 Eichen, 17 Nadelholzstämme, 223 Ster gemischte und Nadelholz-Scheiter und Prügel und 850 gemischte Wellen. Die Waldhüter C. Münz in Schwanheim und Emig in Reunkirchen zeigen auf Verlangen das Holz vor. [306]

II. Liegenschafts-Versteigerung.

Da bei der am 30. Januar d. J. stattgehabten Versteigerung nachbeschriebene Liegenschaften der Adam Spies Kinder von hier den Schätzungspreis nicht erreicht haben, wird Tagfahrt zur nochmaligen Versteigerung derselben auf Samstag den 13. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathhause festgesetzt, in welcher Versteigerungstagfahrt der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Anschlag nicht geboten wird. Anschlag. 1. 42 1/2 Ruthen Ader zwischen dem Rain 300 M. 2. 40 1/2 Ruthen Ader in den Läden 400 " 3. 1 Brtl. 19 1/2 Ruthen Ader im Hoffenheimer Weg 300 " Zusammen 1000 M. Eintausend Mark. Eschelbach, 20. Februar 1886.
Bürgermeisteramt.
Edinger. Schneyder. [297]

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 1. März, Vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Rathhause zu Adersbach 2 Rinder, 1 Kuhrübling gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege versteigern. Neckarbischofsheim, 24. Febr. 1886.
Hess, Gerichtsvollzieher.

Wegen

Theilung ausnahmsw. abzugeben, recht gut. alt. Weißwein à St. 33, 40, 50, best. Rothw. 60, 75, 85 Pf. Abt. A. 151 postl. Sinsheim.

Einen guten Kubwagen und einen guten Pflug hat zu verkaufen J. Georg Feinrich, Ehrstädt.

Eine Wohnung

mit Küche, Speicher, Keller hat bis 1. März zu vermieten Karl Schumb in der Badanstalt.

Dung

mehrere Wagen werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes. [283]

Pfuhlfässer

verkauft Abraham Bauer in Hoffenheim. [293]

Eduard Schick,

Uhrmacher in Sinsheim, empfiehlt sein gut sortirtes Lager in Taschen-Uhren, Regulatoren, Weckern u. u., Gold- und Silber-Waaren. Das Neueste in Nickel-Uhrketten. Größte Auswahl! Billigste Preise! Garantie!



Süddeutsche
Bekleidungs-Akademie Stuttgart.

Erste preisgekrönte fachwissenschaftliche Lehranstalt für Schneider.
— Anerkannt als beste u. sicherste Methode nach dem weltberühmten
System Roussel. — Prämiert 1870, 1876 u. 1881. — **Lüchtige Zu-**
schneider werden stets unentgeltlich nachgewiesen und wollen Prinzipale
sich im Bedarfsfalle an uns wenden. Das Organ derselben: „**Reform**“
Neue Fachzeitung mit zahlreichen der Praxis angepaßten Schnittzeichnungen
u. neuesten Saisonmodebildern zu dem billigen Preise von Mk. 4.— pro
Fabr. — **Prospekte und Probenummern gratis.**
[305] Direction: **Carl Ost, Stuttgart.**

Für Confirmanden

empfehle mein ganz neu assortirtes Lager in:

Tuch und Buckskin
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,
schwarze und farbige Cachemire,
Croisé, Diagonal, Crêpe,
Kleiderstoffe und Bordure zc.,
Unterrock-Stoffe,
alles in größter Auswahl.

Durch besonders vortheilhafte Einkäufe sämtlicher Artikel bin
ich in den Stand gesetzt, meine werthen Abnehmer ganz außer-
gewöhnlich billig zu bedienen.

[267]

K. Blum.

Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende.
Roesler's Gummi-Brustbonbons

begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vor-
stand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg
Bei Mund-, Rachen-, Kehlkopf-
und Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um
die Trockenheit der leidenden Theile und
ihre Empfindlichkeit gegen äussere Ein-
flüsse möglichst zu heben, den Schleim zu
lösen und leicht entfernbar zu machen.

Preis per Schachtel 25 Pfennig.

Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.
Zu haben bei: **E. Erpf** in Sinsheim, **Hugo Seufert**
in Sinsheim, **B. Waibel** in Eichtersheim, **Ph. A. Braun**
in Helmstadt, **C. Reinholz** in Hoffenheim, **Heinrich**
Waidler in Kirchart, **J. Kolb** in Michelfeld, **H. Hof-**
herr in Waibstadt, **Ferd. Lepp** in Neckarbischofsheim,
G. Brecht in Steinsfurth, **M. Arbeiter** in Ittlingen.

Stockfische

frisch gewässert bei
[310] **Wilh. Scheeder.**

Gartensaamen.

Die seit Jahren wohl bekannte
Auswahl der besten Sorten, mit
Garantie für Keimfähigkeit, empfiehlt
[304] **Carl-Fischer.**

Feinstes Backöl

empfehle billigt
[260] **Dr. Ergelet.**

Amerik.

Triumph-Haser

50—70facher Ertrag bewährt, em-
pfehle
Gebr. Oppenheimer.

Franke!
Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison
in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln,
wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen zc. zc. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare,
prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen
beispielsweise:

- Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Mk. 3.50 an,
- Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completen Buckskinanzug, von Mk. 6.— an,
- Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot, von Mk. 6.— an,
- Stoffe, für eine Buckskinhose, von Mk. 3.— an,
- Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaisermantel, für Herren und Damen, von Mk. 7.50 an,
- Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von Mk. 6.— an, ferner
- Stoffe für einen Damen-Regenmantel von Mk. 4.— an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu
nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedente man
nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeug-
nissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Mühe und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen
zu können. — Wir führen auch Feuerwehrtuche, sorggrüne Tuche, Billard-, Chaissen- & Livree-Tuche, Stoffe für Felocyped-
Clubs, Damentuche, sowie vulkanisirte Paletostoffe mit Gummielastage, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete
Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angestellte, Personal und Böglinge. Unser Prinzip ist von jeher: Führung
guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer viel-
jährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch
Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande
sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkauf unserer Stoffe an Privatleute
befassen, stehen große Muster mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.
[295]

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

Redaction, Druck und Verlag von G. Beder in Sinsheim.

Sigmund Reinach,
Sinsheim Eisenbahnstraße.

Für Confirmanden

empfehle zu sehr billigen Preisen:

Buckskin, schwarze u. farbige Cachemire,
sowie alle
Neuheiten in Kleiderstoffen.

Die holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim,
empfehle ihre, unter der Marke
„Elephanten-
Kaffee“

so beliebten hochfeinen Qualitäten:

- f. Java-Mischung à Mk. 1.20.
- f. Westindisch M. " " 1.40.
- f. Menado M. " " 1.60.
- f. Bourbon M. " " 1.80.
- extra f. Mokka M. " " 2.00.

Gebrannt nach **Dr. v. Liebig's**
Vorschrift und neu verbesserter Brenn-
art, wodurch das Verflüchten des
Aromas absolut unmöglich.

Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen von 1,
½ und ¼ Pfund.

Niederlagen in Sinsheim: **Dr.**
Ergelet, in Steinsfurth: Leo-
pold Feldmann, in Grombach:
Wilh. Egel, in Kirchart: S.
Waidler, in Rappennau: S.
Serbst, in Helmstadt: Lud. Heiß,
in Waibstadt: **C. A. Schäfer,**
Hoflieferant, **Louis Hofherr.**

Das
Bettfedern-Lager

Sarry Anna in Altona
versendet zollfrei geg. Nachnahme
(nicht unter 10 Mk) gute neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.,
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Nichtconvenirendes
wird bereitwilligst umgetauscht.

Franke!
Neueste Muster!

Corsetten

in größter Aus-
wahl von den ge-
wöhnlichsten bis zu den
feinsten Sorten, für
Konfirmanden
von 90 Pfg. an, empfiehlt
S. Ruch, Sinsheim.

in 9 Tagen



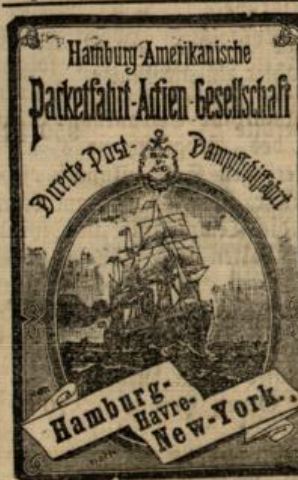
Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei
C. L. Sickinger, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappennau.
Jac. Oster, Steinsfurth.

Wringmaschinen.

Das beste Mittel, die Wäsche vor
Eintritt des Regens, im Freien
trocken zu bringen, empfiehlt in Aus-
wahl zu billigen Preisen
[303] **Carl-Fischer.**



Mr. 58. Gustav ertheilt:
Carl-Fischer in Sinsheim und
Gebr. Oppenheimer in Kirchart.
[261]

Viele Tausende

haben sich nach Durchsicht und An-
sichtung des Schriftchens „Der Kran-
tenfreund“ durch einfache Hausmittel
selbst geholt. Es sollte daher kein
Kranter, gleichviel an welcher Krank-
heit er darnieder liegt, veräumen, sich
das kleine Buch von Lichter's Ver-
lags-Anstalt in Leipzig kom-
men zu lassen. Man schreibe einfach
eine Postkarte und die Zusendung
erfolgt ohne Kosten.

Hiezu Illustr. Sonntags-
blatt Nr. 9.